

# NIEDERSCHRIFT

September  
Oktober November  
**2024**



**Stadtmission Frankfurt-Nied**  
eine ev. Gemeinde – lebendig · herzlich · bunt



## »Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?«

(Monatsspruch für den Oktober – aus der Bibel: Jeremia 23,23)

Im ersten Teil der Bibel nutzen Menschen immer wieder große Steine oder Steinhaufen, um Orte der besonderen Gottesbegegnung zu markieren. So stellt Jakob einen Stein an den Ort, an dem Gott ihm im Traum erschienen ist (1. Mose 28,18). Das Volk Israel stapelt zwölf Steine zur Erinnerung daran, dass Gott sie trockenen Fußes durch den Jordan geführt hat (Jos 4,1ff). Es sind sichtbare Erinnerungszeichen für die Orte, an denen Gott auf besondere Weise nahe war. Vielleicht kennst du in deinem Leben auch solche Steine? Situationen, in denen man Gottes Eingreifen erlebt hat. »Gott nahe zu sein, ist mein Glück.« - so heißt es in Psalm 73,28. Ja, Glaube kennt diese glücklichen Zeiten. Kennt diese hellen Erinnerungssteine. Aber gibt es nicht auch die dunklen Erinnerungssteine? Zeiten, in denen Gott sich scheinbar zurückgezogen hat? In denen Gott mir fern und fremd geworden ist? „Der liebe Gott hat mich vergessen“ - klagt jemand, den die Gebrechen des Alters quälen. Andere suchen Gott, doch irgendwie ohne Resonanz. Im November gedenken wir der Toten – am Volkstrauertag und am Ewigkeitssonntag. Diese Tage stellen für viele genau diese Frage: Wo ist denn Gott? Vielleicht klingt der Monatsspruch für den Oktober hier wie eine Antwort:

»Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?« (Jeremia 23,23). Das klingt zunächst wie die ernüchternde Feststellung, dass Gott eben manchmal nicht da ist. Aber beim genaueren Hinschauen wird fraglich, dass dieser Vers das aussagen will. Schon im nächsten Vers sagt Gott über sich: »Bin ich es nicht, der Himmel und Erde erfüllt?« (Jer 23,24). Gott ist nicht manchmal da und manchmal nicht. Spätestens durch das Kreuz wissen wir, dass Gott selbst mitten in der Gottesferne gegenwärtig ist. Es geht wohl weniger um Gottes tatsächliche Nähe, als mehr darum, ob der Mensch diesen als nah oder fern erfährt. Und ganz ehrlich: Es gibt Situationen, da kann mein Kopf noch so sehr wissen, dass Gott immer da ist. Es sind leere Worte, wenn mein Herz so gar nichts davon spürt.

Manchmal gibt es Gründe, warum Menschen Gott als fern erleben. Die Propheten und Priester, die Jeremia anspricht, leben in massivem Machtmissbrauch, Morallosigkeit und Ungerechtigkeit. Sie haben sich von Gott abgewandt. Und müssen nun die Konsequenz tragen: die Gottesferne. Aber es wäre zu einfach, die Schuld immer beim Menschen zu suchen, wenn Gott fern scheint. Von Mutter Teresa wissen wir, dass sie sehr intensive Gottesbegegnungen im Gebet hatte. Aber auch, dass sie bis zu ihrem

Tod lange Jahre eine geistliche Leere und Erschöpfung durchlitten hat. Einmal schreibt sie in einem Brief: »Es schmerzt ohne Unterlass. Ich habe keinen Glauben. Man erzählt mir, dass Gott mich liebt, jedoch ist die Realität von Dunkelheit und Kälte und Leere so überwältigend, dass nichts davon meine Seele berührt.« Als Jesus am Kreuz stirbt, schreit er Worte in die Dunkelheit hinaus, die denen von Mutter Teresa ähneln: »Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?« (Mt 27,46).

Auch hier entdecken wir Erinnerungszeichen. Dieses Mal an die Erfahrungen der Gottesferne. Keine, an die man sich gerne erinnert. Keine, über die man gerne spricht. Schade eigentlich. Denn ist es nicht bereits schon sehr heilsam zu sehen, dass ich damit nicht alleine bin? Dies ist eine Dimension unseres Lebens. »Herr, wie lange willst du mich so ganz vergessen?« So beginnt Psalm 13. Ein Gebet der Gottesferne. Und übrigens einer meiner dunklen Erinnerungssteine.

Und auch das sagen uns die dunklen Steine derer, die vor uns mit der Gottesferne gerungen haben: Dass dort wo diese „dunkle Nacht“ durchstanden, oft eine vertiefte und von falschen Gottesbildern gereinigte Gottesbeziehung wartet.

David Winkler  
(Pastor der Stadtmission-Nied)

## »Fenster zum Himmel« - Predigtserie im Herbst und Winter

Jesus hatte eine Vorliebe dafür, seine tiefe Botschaft in Geschichten und Bilder aus dem alltäglichen Leben zu verpacken. Als Jesus mal wieder eines dieser Gleichnisse erzählt hat, warten seine Jünger, bis sie mit ihm alleine sind, um ihn nach dessen Bedeutung zu fragen. Jesus erwidert: „Euch ist es gegeben, das Geheim-

nis des Reiches Gottes zu erkennen, denen aber, die draußen sind, wird alles in Gleichnissen zuteil.“ (Markus 4,11)

Mit den Gleichnissen öffnet Jesus eine Art Fenster in Gottes Wirklichkeit. Voll Schönheit und Kraft erzählen sie mal geheimnisvoll, mal begeisternd, mal beunruhigend vom

Hereinbrechen der Wirklichkeit Gottes in unsere Welt. Sie handeln davon, wie Gott ist und wie sein Königreich auf die Erde kommt. Die Predigten im Herbst und Winter öffnen uns immer wieder eines dieser Fenster zum Himmel.

## Emmaus-Gruppe

Seit mittlerweile einem Jahr gibt es in unserer Gemeinde die Emmaus-Gruppe. Alle 14 Tage donnerstags trifft sich eine Gruppe von Menschen, um gemeinsam einen biblischen Text zu lesen. Mit der Methode des „Bibel-Teilens“ wird versucht,

den Text nicht nur mit dem Kopf, sondern auch mit dem Herz zu begreifen. Dabei sprechen altbekannte Texte immer wieder ganz neu an. Herzliche Einladung, mal vorbeizuschauen. Die Emmaus-Gruppe beginnt um 19:30 Uhr und dauert

eine Stunde. Im Anschluss kann man noch bleiben oder auch gleich nach Hause gehen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

## Kids Bauen eine Lego®stadt

Im Gemeindeforum wurde schon davon berichtet, dass die Ichthys-Gemeinde im Herbst eine Legostadt für Kinder organisiert hat und wir als Gemeinde sie dabei unterstützen werden. Vom 10.-15. September sind Kinder eingeladen, an einer großen Legostadt zu bauen und ein Programm mit Musik und biblischer Geschichte mitzumachen. Dienstag und Mittwoch von 16-18:30 Uhr sind



die Kinder von 4-7 Jahre dran. Am Donnerstag und Freitag von 16:30-19 Uhr die Kinder ab 8 Jahren. Am Samstag gibt es eine Bauzeit für Familien. Die Flyer dafür liegen in der Stadtmission aus und können gerne mitgenommen und weitergegeben werden. Außerdem werden noch Helfer und Helferinnen gesucht, die an den Tagen unterstützen.

## September 2024

Sonntag,	01.09.2024	17:00	D. Winkler	Stadtmissions-Pastor	Stadtmission	(A)
Sonntag,	08.09.2024	11:00	Winterfeld/Winkler		Christuskirche	Gd. m. Ev. Kirche
Sonntag,	15.09.2024	10:00	D. Winkler	Stadtmissions-Pastor	Stadtmission	Koll.: DiakoNied
Sonntag,	22.09.2024	10:30	M. Seitz	Pastor Niederramstadt	Open Air/Stami	Gd f. Klein und Groß
Sonntag,	29.09.2024	10:00	S. Janzen	EmK Frankfurt	Stadtmission	

## Oktober 2024

Sonntag,	06.10.2024	10:00	D. Winkler	Stadtmissions-Pastor	Stadtmission	Erntedank (A)
Sonntag,	13.10.2024	17:00	G. Metz	Christusgem. Schwalb.	Stadtmission	
Sonntag,	20.10.2024	10:00	D. Winkler	Stadtmissions-Pastor	Stadtmission	
Sonntag,	27.10.2024	****	D. Winkler	Stadtmissions-Pastor	digital	Marathon

## November 2024

Sonntag,	03.11.2024	10:00	D. Winkler	Stadtmissions-Pastor	Stadtmission	Koll.: ECHN (A)
Sonntag,	10.11.2024	17:00	D. Winkler	Stadtmissions-Pastor	Stadtmission	
Sonntag,	17.11.2024	10:00	n.o.			
Sonntag,	24.11.2024	10:00	D. Winkler	Stadtmissions-Pastor	Stadtmission	Ewigkeitssonntag (A) mit Abendmahl

**Kinder sind bei uns herzlich willkommen! Während des Gottesdienstes findet ein Programm für Kinder statt. Beim Abendgottesdienst gibt es zurzeit keinen Kindergottesdienst. Für Eltern mit ihren Kleinkindern steht ein Raum mit Pre-digtübertragung zur Verfügung.**

## Spendenprojekte

DiakoNied: Diakoniezentrum der Stiftung Christen Helfen in Nied für die Menschen im Frankfurter Westen.

EC Hessen-Nassau (ECHN): Jugendverband, dem unsere Kinder- und Jugendarbeit angehört.

Credits:

Bild S. 1 Didier Derrien/pixelio.de

Bild S. 3 Ichthys-Gemeinde

Bild S. 6 Stadtmission

## Wie finanziert ihr euch eigentlich?

Gemeinde kostet Geld, logisch. Damit die Räume warm und hell sind. Gehalt bezahlt, Bastelmaterial für Kinder besorgt werden kann. Getränke nach dem Gottesdienst bereitstehen können und vieles mehr. Wir finanzieren unsere Gemeindearbeit fast ausschließlich aus Eigenmitteln, die sich zum großen Teil aus den Spenden zusammensetzen. Wir freuen uns über jeden finanziellen Beitrag und danken ganz herzlich dafür! Die Daten findest du auf der Rückseite und unserer Homepage. (Spenden sind übrigens steuerlich

absetzbar. Bitte Namen und Adresse angeben, damit wir eine Spendenbescheinigung zusenden können).

Dieses Video gibt dir einen Überblick über unsere Finanzen:



<https://youtu.be/N6WnNLfZ0fo>



## Letzte-Hilfe-Kurs

Unser Gemeinschaftsverband (Ev-GRM) veranstaltet am 23. November einen sogenannten „Letzte-Hilfe-Kurs“, zu dem interessierte Personen aus den Verbandsgemeinden herzlich eingeladen sind. Die Organisation, die diesen entwickelt hat, schreibt darüber: »Das Lebensende und Sterben unserer Angehörigen, Freunde und Nachbarn macht uns oft hilflos, denn uraltes Wissen zum Sterbegeleit ist mit der Industrialisierung schleichend verloren gegangen. Um dieses Wissen zurückzugewinnen, bieten wir einen Kurzkurs zur

„Letzten Hilfe“ an. In diesen Letzte Hilfe Kursen lernen interessierte Bürgerinnen und Bürger, was sie für



die ihnen Nahestehenden am Ende des Lebens tun können. Wir vermitteln Basiswissen und Orientierungen und einfache Handgriffe. Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft, son-

dern ist auch in der Familie und der Nachbarschaft möglich. Wir möchten Grundwissen an die Hand geben und ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.«

Der Kurs wird in der LKG Lautertal (Odenwald) stattfinden und dauert von 10-15 Uhr. Weitere Infos und Anmelde-möglichkeit liegen dem-nächst aus.

## Über uns

Die Stadtmission Nied ist eine evangelische Gemeinde im Frankfurter Westen. Alles begann 1936 mit einer Bibelstunde, aus der im Laufe der Zeit eine selbstständige evangelische Gemeinde wurde. Der Name „Stadtmission“ mag manchem ungewohnt erscheinen. Er drückt aus, dass wir als Gemeinde einen Auftrag (lat. „missio“) in unserer Stadt haben. Und der lautet: den Menschen die Liebe Gottes näherbringen. Dies geschieht durch unsere vielseitigen Angebote und unter dem Motto: Lebendig, herzlich, bunt.

Lebendig sind unsere modernen und kreativ gestalteten Angebote für jedes Alter. Wir wollen entdecken und weitergeben, wie der Glaube an Jesus

Christus das Leben belebt und bereichert.

Herzlichkeit prägt den Umgang miteinander, weil Gott ein großes Herz für uns hat. Wir wollen ein Ort sein, an dem Menschen die Liebe Gottes erfahren.

Und bunt ist die Mischung von Menschen, die uns besuchen. Dieses bunte Miteinander bereichert unseren Gemeindealltag.

Die Stadtmission in Frankfurt-Nied e. V. ist eine selbstständige Gemeinde innerhalb der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Sie ist Mitglied im Evangelischen Gemeinschaftsverband Rhein-Main, im Vereinsring Nied e. V., sowie im Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverband e.

V. Der Kinder- und Jugendbereich ist dem Jugendverband „Entschieden für Christus“ (EC) angegliedert.

Wir finanzieren unsere Gemeindearbeit fast ausschließlich aus Eigenmitteln, die sich zum großen Teil aus den Spenden unserer Mitglieder und Freunde zusammensetzen.



Spenden und weitere Informationen

Besondere

## Gemeindetermine:

Begegnungsgottesdienst mit. Ev. Kirche | 08.09.

Um 11:00 Uhr in der Christuskirche.

Lobpreisabend | 13.09.

Um 19:30 Uhr in der Stadtmission.

Bibelcafé | 26.09.

Weitere Termine und Themen siehe Flyer.

Deutschland singt gemeinsam | 03.10.





Ab 18:30 Uhr auf dem Römerberg.



Bibelcafé  
Sommerfest  
in der  
Seniorenwohnanlage



### Anfahrt mit dem ÖPNV

-  S1 & S2 Nied Bahnhof
-  Straßenbahn 11 Luthmerstraße
-  Bus 51, 54 Nied Kirche
-  Bus 59 Nied Bhf./Lotzstraße

### Adresse

Lotzstraße 54  
65934 Frankfurt  
069/302212  
info@stadtmission-nied.de  
www.stadtmission-nied.de

### Kontakt:

#### Stadtmissions-Pastor

David Winkler  
Am Hühnerberg 6, 65934 Frankfurt  
Tel: 069/302212  
Pastor@stadtmission-nied.de

#### Vorsitzende

Andrea Stenzel  
Landauer Str. 38, 65934 Frankfurt  
Tel: 069/395185  
andreastenzel81@gmx.de

#### Redaktion

Redaktion@stadtmission-nied.de

#### Bankverbindung

Stadtmission Nied e. V.  
Evangelische Bank eG  
IBAN:  
DE45 5206 0410 0204 1202 72  
BIC:  
GENODEF1EK1

(Spenden sind steuerlich absetzbar.  
Bitte Namen und Adresse angeben, damit  
wir eine Spendenbescheinigung zusenden  
können.)

